

Theo Körner

Ob nun die moderne, mehrstöckige Aldi-Zentrale in Essen, die Hauptverwaltung von Deichmann, energetische Häusersanierung in Bochum oder das neue Weiterbildungszentrum des Konzerns Viega (Sanitärtechnik) in Attendorn: Alle Beispiele sind nicht nur für das Oberhausener Unternehmen J. Brinkmann Vorzeigeprojekte, sondern auch für die Bauweise, die dort Anwendung gefunden hat. Die Rede ist von Trockenbau, dessen Stellenwert sich in den vergangenen Jahren grundlegend gewandelt hat.

Darauf hebt Hendrik Hertgens ab. Er steht gemeinsam mit Benjamin Brinkmann an der Spitze des heimischen Traditionsbetriebes und hat seit kurzem auch noch ein Ehrenamt inne: Der 47-jährige Familienvater ist Vorsitzender von einem der großen Branchenzusammenschlüsse, dem BIG-Bundesverband in den Gewerken Trockenbau und Ausbau. Diesem gehören bundesweit rund 150 Firmen an.

Wenn der gelernte Stuckateur und staatlich geprüfte Denkmalschützer über das Metier Trockenbau spricht, dann lässt sich das Imageproblem heraushören, mit dem die Bauart zu kämpfen hat. Unter Heimwerkern und Profis scheint demnach noch immer die Ansicht verbreitet zu sein, dass es ausreicht, wenn man ein paar Profilstangen aus Metall oder Holz mit Gipskartonplatten (oftmals Rigips nach einem der führenden Hersteller genannt) zusammenschraubt und schon ist alles erledigt. „Wir haben es aber inzwischen mit viel komplexeren, anspruchsvolleren und leistungsfähigeren Techniken zu tun“, unterstreicht Hendrik Hertgens.

Firma erhielt eine Fülle an Auszeichnungen

Beispiele kann er allein mit Blick auf die Aufträge der eigenen Firma etliche aufführen. Bei den eingangs aufgeführten Gebäuden, sei es Aldi, Deichmann oder Viega bestehen weite Teile des Innenausbaus aus Trockenbau, einschließlich Decken, Böden, Wänden und Treppenverkleidung. Kommen dort große Lamellen in Treppenhäusern oder Fluren zum Einsatz, die zum Schallschutz beitragen, hat sie ebenfalls das Unternehmen J. Brinkmann montiert.

Darüber hinaus war das Know-how der Oberhausener Spezialisten vor einiger Zeit in Essen gefragt, als durch Aufstockung mit einer Leichtbaukonstruktion zusätzlicher Wohnraum entstand. Ferner schafft die Firma in Schulen und Kindergärten erforderliche Räumlichkeiten, auch in Oberhausen.

Im Fall der Kita Troisdorf erhielt

Brinkmann eine besondere Auszeichnung, den Rigips-Sonderpreis. Bei dessen aktueller Neuauflage kam die Firma noch einmal zum Zuge. Geehrt wurde sie für die Gestaltung des Klangraums in der Ga-

someter-Ausstellung „Planet Ozean“, der als einer der Höhepunkte der gesamten Schau gilt. Unter schwierigsten Bedingungen gelang es, einen kreisrunden Raum anzufertigen, der dank seines Mate-

Trockenbau-Branche sieht sich im Aufwind

Der Stellenwert von Gipskarton hat sich gewandelt. Das Unternehmen J. Brinkmann kann mit seiner Expertise punkten



Hendrik Hertgens steht an der Spitze des traditionsreichen Unternehmens J. Brinkmann und hat auf Bundesebene noch eine weitere führende Position inne.

MICHAEL DAHLKE/FUNKE FOTO SERVICES

44

Beschäftigte verzeichnet das Unternehmen J. Brinkmann derzeit insgesamt – davon sind 20 in der Verwaltung und 24 als Monteure tätig.

nungszeiten wie sonst meist beim Bauen üblich.

Nun möchte Hertgens aber nicht nur mit den Chancen des Trockenbaus und dessen zahlreichen Projekten punkten. Er möchte sich ebenso dafür einsetzen, Aus- und Weiterbildung zu stärken, was sich am Ende in der Qualität der Arbeit niederschlägt. Für wünschenswert hält es der Vorsitzende, wenn der Beruf auch als Handwerk anerkannt würde.

Dann gäbe es die eindeutige Vorgabe, dass nur mit einem Meistertitel eine Firmengründung erfolgen kann. Wildwuchs ließe sich verhindern. Beim Trockenbauer handelt es sich zwar um einen Ausbildungsberuf, aber letztlich kann ein jeder eine solche Firma gründen, erläutert Hertgens. Den beruflichen Grad des Trockenbaumeisters kann man im Übrigen durchaus erwerben, nach bestandener Ausbildung. In Talentwettbewerben bietet sich die Chance, dafür Gelder zu erhalten.

Dass in dem Unternehmen Ausbildung großgeschrieben wird, zeigt sich vor allem an der Zahl der Azubis, sechs an der Zahl. Fünf sind syrischer Abstammung. Der Firmenchef ist voll des Lobes für die jungen Menschen, „eine echte Bereicherung für unseren Betrieb“. Insgesamt beschäftigt Brinkmann derzeit 44 Leute. Davon sind 20 in der Verwaltung und 24 als Monteure tätig.

Als eine weitere Aufgabe sieht es Hertgens an, innerhalb der Baubranche eine stärkere Zusammenarbeit zu forcieren, wobei auch schon der Verband unterschiedliche Gruppen vereint. Denn ihm gehören ausführende Firmen ebenso an wie Produkthersteller und der Handel.

Den Trockenbau möchte er als Schlüsselgewerk der Baubranche weiter entwickeln und sieht die eigene Firma eng mit der Oberhausener Wirtschaftsgeschichte verbunden. Der Betrieb liegt auf dem Gelände der früheren Gutehoffnungshütte und inmitten des modernen Baus schaffen Bilder von einst eine Verbindung zur industriellen Vergangenheit.



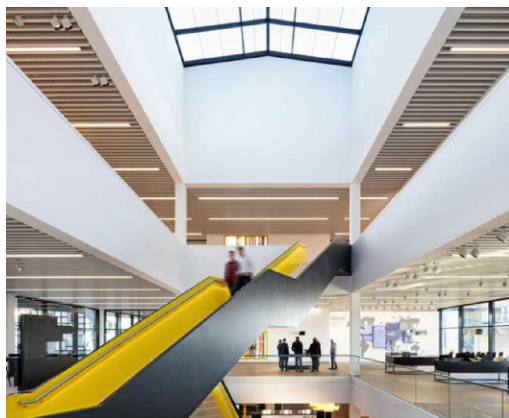
Den Innenausbau des Aldi-Campus in Essen hat zu großen Teilen das Unternehmen J. Brinkmann gestaltet.

UWE MÖLLER/FFS



Hell und lichtdurchflutet kommt die Kita Troisdorf daher, für deren Innenausbau das Unternehmen J. Brinkmann einen Preis bekommen hat.

DANIEL STAUCH PHOTOGRAPHY



Blick ins Innere des Weiterbildungszentrums von Viega, einem führenden Sanitärtechniker: Ob Decken, Wände oder Lamellen, überall kommt Trockenbau zum Einsatz.

HG ESCH

rials Geräusche von außen im Innern verstummen ließ, betont Hertgens. Auszeichnungen hat die Firma darüber hinaus im Übrigen schon einige erhalten, mehrfach wurde sie als größter Trockenbauer der Region geehrt.

Trockenbau bietet heutzutage vielfältige Chancen, erläutert der Firmenchef. So ließen sich durch den Einbau von Rohrleitungen auch Heiz- und Kühlsysteme schaffen. Hier arbeite man auch stets an Weiterentwicklungen. Im Landesmuseum Braunschweig kommen mit Poren ausgestattete Betonplatten zum Einsatz, die Luftfeuchtigkeit durch Kondensation aus der Raumluft aufnehmen und auf diese Weise ein für die Exponate gleichmäßiges Raumklima schaffen. Großes Interesse zeigen auch immer mehr Ärz-

te, egal ob sie um- oder neu bauen wollen. Für ihre Praxen wünschen sie sich schalldichte Wände, um beispielsweise Vertraulichkeit zu gewährleisten.

Ein hohes Maß an Dichtigkeit bieten Trockenbau-Lösungen auch für Geräte wie Röntgenapparaturen oder MRT und deren Strahlung. Hier kommen Schutzplatten mit Bleischichten zum Einsatz, erläutert Hertgens.

Unternehmer will Wildwuchs in der Branche verhindern

Die großen Vorteile, die diese Bauweise nach seinen Worten mit sich bringt, sind schnelle Bauzeiten, eine hohe Flexibilität bei der Raumgestaltung, eine saubere Baustelle und vor allem geringe Kosten. Denn es fallen weder Mörtel noch Trock-